

Werbung für die Zeitung
in der Oppenheim
Marktstraße 13. Stadtnum
merkblatt wird von
der Post zu Markt 10 Uhr
abgegeben. Preis 10 Pf.
Mittwoch 28000. pag.

Für die Presse eingetrag
jahrliche Abonnement
Mittwoch 100. Pf.
Postamt 100. Pf.

Deutsche Zeitung einer
Mittelstadt: Hessenkreis und
Vogelsberg in Hanau. Der
Hess. Zeit. Darmstadt. Hess.
Kreis. Frankfurt a. M. —
Hess. Kreis. Hanau. Darmstadt.
Darmstadt a. M. — Hanau.
Kreis. Frankfurt a. M. — Hanau.
Kreis. Hanau. Darmstadt.
Darmstadt a. M. — Hanau.
Kreis. Frankfurt a. M. — Hanau.
Kreis. Hanau. Darmstadt.
Darmstadt a. M. — Hanau.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden.

Mitredakteur: Dr. Emil Bleyer.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 24. September 1875.

Nr. 267. Zwanzigster Jahrgang.

Politisches.

Die Rüstigkeit, mit der Kaiser Wilhelm die Strapazen der Manöverzüge zu Land und Wasser erträgt, ist in der That erstaunlich. Mit 78 Jahren erst in Schlesien, dann in Mecklenburg tagelang den Exerzitien der Truppen im Feuer beizuwollen, dann vom Bord eines Schiffes aus dem Scheingeschütze der deutschen Flotte an der Wismarinsel zu folgen und nach kurzer Rast die weite Reise über den Brenner nach Italien anzutreten, von der Nordsee über die Alpen an's Mittelmeer zu dampfen, um an rauschenden Festen und glänzenden Paraden teilzunehmen — das erfordert eine Kombination. Eine solche ist dem Kaiser Wilhelm befreit; mag er sich ihrer noch recht lange zum Heil des Vaterlandes erfreuen! Der Kaiser benutzt mit Vorliebe jede Gelegenheit, seiner Neigung zu seinem nahen Verwandten, dem Großherzog von Mecklenburg, einen besonders herzlichen Ausdruck zu verleihen. Diesmal wünschte er d. m. mecklenburgischen Volk Glück, einem solchen Regenten zu besitzen. Nicht mit Unrecht fügt man diese Worte als eine den Nationalliberalen ertheilte Bewarung auf: nicht durch ungünstiges Urtheil nach Änderung der Landesverfassung Mecklenburgs die schwierige Stellung des Großherzogs der Niederlande gegenüber zu erschweren.

Die in Berlin gegenwärtig versammelten Delegirten der deutschen Städte fassen, wie vorauszuahnen, energische Beschlüsse gegen das Auftreten der Schuggöllner auf dem wissenschaftlichen Kongress zu München. Ohne uns hier in die Streitsage: ob Schuggöll oder Freihandels? zu vertiefen, können wir wohl behaupten, daß die Beschlüsse der in München wie in Berlin Verhandelten gleichmäßig vom reinsten Egoismus dictirt sind. Die großen Fabrikanten Süddeutschlands verlangen Schuggöll für Chen- und Garnprodukte, um ihre eigenen Erzeugnisse thurerer verkaufen zu können, und sie fragen den Aufschluß daran, ob die übrige Bevölkerung dann ihre nothwendigen Bedürfnisse thurerer kaufen müßt. Die Städte aber schwärmen für den Freihandel, weil dieser ihnen vermehrte Importfrachten verträgt. In welche Lage das deutsche Hinterland schließlich same, wenn es mit ausländischen Industrieerzeugnissen so überschwemmt wird, daß die deutschen Hochöfen ausgeblasen, die deutschen Spinnereien und Webereien geschlossen werden, darnach fragen die Städte zunächst nicht. Schlimmstenfalls verschaffen sie das in Deutschland brodelnd gewordene Menschenleib als Auswanderer. Eine vernünftige Zollpolitik wird hierin die richtige Mittel inneruhalten müssen. Sie wird darnach trachten, daß das deutsche Volk nicht deshalb seine Bedürfnisse thurerer der österreichischen Industrie ablaßt, damit eine Minderzahl von Fabrikanten, die wohltätig spornenden Concurrenz des Auslandes überholen, sich auf Kosten der Gemeinntheit die Tasche füllt; sie wird aber auch nicht die Augen vor der Thatfrage verschließen, daß Deutschland von Schuggöllstaaten umgeben ist, die den Einfuhr deutscher Erzeugnisse alle möglichen Hindernisse bereiten. Ob hunderttausende von deutschen Arbeitern wenig verdienen und viel seien, ist gewiß nicht leicht zu nehmen. So reich ist Deutschland denn doch nicht, daß es das Ausland einladen dürfte, die deutschen Märkte mit ausländischen Produkten zu füllen, wenn ihm das Ausland nicht voller Gegenseitigkeit gehorcht. Wie Bismarck über die Freihandels- und Schuggöllfrage denkt, darüber beobachtet sein Mundstück, die „Nord. Allg. Bl.“ bis jetzt ein hartnäckiges Stillschweigen. Dieses Blatt begnügt sich bislang damit, Alles, was in dieser Richtung geschildert und beschrieben wird, zu sammeln und zu überprüfen, jedoch so, daß heraus denn doch zu erkennen, daß es den vollständigen Freihandel ebenso wenig wie die absolute Gewerbefreiheit als puren Gold betrachtet.

Mit der Eröffnung der österreichisch-ungarischen Delegationen hat das politische Leben der doppeladlerigen Monarchie erhöhte Aufschwung genommen. Freilich kostlich für die Völkerschaften sind die Perspektiven nicht, welche die Berathungen der Delegationen eröffnen. Viele 12 Millionen Gulden Rechtsbewilligungen werden verlangt, 8½ Millionen sollen die Stahlbronze-Kanonen des Generalfeldzeugmeisters kosten. In solchen Dingen sind Vollversuchern die Hände so gut wie gebunden. Wenn der Kriegsminister Baron Koller behauptet, daß die eingestellten Besuche die Vortrefflichkeit dieser neuen Geschützartung sogar vor den deutschen Kanonen über allen Zweifel schergestellt hätten, was bleibt den Abgeordneten dann übrig als „Ja!“ zu sagen? Man wird sie vielleicht zu einem Probenschüsse einladen, es werden ihnen Künsterlichkeiten über die rasante und die regelmäßige Fahrt der neuen Geschosse von etlichen Artillerie-Offizieren vorgezeigt werden, schließlich müssen sie es aber glauben, daß der Kriegsminister kein Trottel und ein ehrlicher Mann ist; sie freuen sich wohl gar, daß die Uchatius-Möhre nur das Drittel von Gußstahlkanonen kosten würden, daß sie im Innlande und nicht bei dem Kanonenkönig Krupp gefertigt werden und somit die einheimische Industrie Auftrieb erhält.

Nicht so glatt dürfte die Politik des Grafen Andrássy geblüht werden. Der Ungargraf hat diesmal gar keine Sammlung diplomatischer Aktenstücke unter dem Namen „Rothbuch“ vorgelegt, sondern lädt in seinen Blättern seiner Orient-Politik einen möglichst rosenrothen Anstrich geben. Nicht bloß die Abgeordneten, sondern ganz Europa hat aber ein notwendiges Interesse, über die Pläne der Großmächte gegenüber dem Aufstande in Bosnien aufzuklärt zu werden. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo man von der Diplomatie verlangt, daß sie mit offenen Karten spiele. Hier ist dieses Verlangen doppelt gerecht. Österreich hat es zugleich mit einem der mächtigsten Völker, den Türken, und mit den exzentrischesten Stämmen, den Südländern, zu thun. Heute Heimlichkei muß das Mästren der Türken gegen die Andrássy'sche Politik schützen und gleichzeitig die Hoffnungen der Südländer auf österreichische Hilfe lebendig erhalten. Wäre Andrássy in diesem Punkte vorsichtig, so würde er den Delegationen statt einer, wie immer, zierlich und geschickt geschriebenen Abhandlung des Grafen Beust über englische

Arbeiter-Streiks, die in der orientalischen Verwirrung geschriebenen österreichischen Altersstücke vorlegen.

Locales und Sachsisches.

— Wegen erfolgten Ablebens des Prinzen Adalbert von Bayern wird am königlichen Hofe eine Trauer auf zwei Wochen angelegt.

— In erhebender Weise vollzog sich gestern Nachmittag inmitten der Glühnen der Elbe ein für die Entwicklung Ost-Dresdens hochwichtiger Akt: die feierliche Grundsteinlegung zur dritten Elbbrücke. Eine zahlreiche Volksmenge hatte sich auf den Brücktäpfeln, an den Brücken der Strompeile und dem Ufer eingefunden, um dem Festz zu bejubeln. Kurz nach 4 Uhr leerte sich die Rathauskapelle von der Terrasse unter Bussoldts Leitung an der Spitze, der Zugzug vom Böhrwerk aus in Bewegung. Voran marschierten hier ihre alten Innungsbonner hoch im Winde slattern, die am Brückenbau beschäftigten Maurer und Zimmerleute; dann folgte ein stattlicher Zug Feigenossen. War die erwarteten Wünsche des Innern und der Finanzen waren nicht persönlich erfüllt, dafür repräsentirten die königlichen und Staatsbediener: Stadtcomendant v. Hausen, Ere. Kreishauptmann v. Einsiedel, Polizeidirektor Schwark, Amtshauptmann Graf Münter und Wasserbaudirektor Schmidt. Selbstredend waren die beiden städtischen Collegien in corpore vertreten, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Potthauer und Hofrat Aldermann, nur Dr. Krause schien auf jenen Leipziger Vorberen zu ruhen. Mit besonderer Genugthuung blieben die beiden Stadträthe Teuchert und Seyffarth daran: der erstere erlebte die Geburtstagsfreude, daß der Brückenbau, zu dessen Anlegung er vor 16 Jahren die Concession erhalten hatte und den er à la Niagara-Drahtseil durchführen wollte, nun von der Stadt in's Leben gerufen wird; von Kirchenvorstand Seyffarth aber ist es bekannt, wie unermüdlich er an der Durchführung des Brückenbaues gearbeitet hat. Unter einem munteren Marsch, begleitet durch Böllerdrüsse, gelangte der Zugzug auf den erstmals genannten Untergrund des ersten Strompeiles, über dem sich ein mit deutschen, sächsischen und den Stadtbarten geschmücktes, gußbarennummunes Niesengerüst erhob. Von demselben hing, an einer mächtigen Kette befestigt, der Grundstein herab, neben dem der Leiter des Brückenbaues, Oberingenieur Maud, die Feigenossen erwartete. Oberbürgermeister Potthauer trat an den Grundstein heran und hielt mit kräftiger Stimme die Festrede. Es gedachte — und ein zustimmendes Kläppern durchlief die Versammlung — des erfreulichen Umstandes, daß seit dem 14. Juni, wo der erste Spatenstich gezeichnet, der Bau bereits so weit gefordert worden ist, daß heute der Grundstein in den ersten Strompfeil gelegt werden kann. Jahrhunderte lang habe eine Brücke für Dresden genügt; der Staatsbahnhof verband es vor 25 Jahren die zweite Brücke, die die westlichen Stadttheile verbindet; jetzt sollen die östlichen Stadtviertel, die ihre Verbindung mit Fluss und Kahn nicht mehr bewältigen können, die langersehnte Verbindung durch die dritte Brücke erhalten. Der Redner erwähnte die Förderung des Plans durch die Regierung, rührte den gebiegenen Bauplan der Bautechniker und erfuhr den Stadtrath Dr. Stübel, die in den Grundstein einzutragende Urkunde vorzutragen. Dies erfolgte. Die Urkunde enthält eine kurze Geschichte des Brückenbaus von dem Teuchert'schen Privatprojekt an, erwähnt die Verzögerung durch die Elbregulierung und die Beschaffung der Ufer und berichtet, daß der Platz im Februar 1875 den Bau beschlossen, die Stadtverordneten im März zugestimmt, daß im Juni die Gründung begonnen und heute der Grundstein gelegt werde. Hierauf rief der Oberbürgermeister: „Aum ihr Werk- und Bauleute! Tretet heran! Thut das Eure! Legt den Stein in meine Augen, damit ich sodann unsere Hammerschläge feierlich weihen.“ Auf solches Gehör trat Oberingenieur Maud mit schwerem Gewicht heran und vermauerte aus freier Hand mit Cement die Augen des Untergrundes, auf den der Grundstein zu liegen kam. Die Kapelle summte den Choral an: Sei Lob und Ehre dem höchsten Gott! die Männer donnerten, der beseitigte Stein hob sich, schrie über die festgelittenen Augen dahin und senkte sich zum ewigen Lager darauf nieder. Stadtrath Stübel legte in den Stein die gelaserte, eben verlejene Urkunde und ein Säckchen mit den Lokal-Zeitungen und Münzen. Es folgte sodann unter dreimaligem Hammerdruck folgender Weihspruch:

Oberbürgermeister Potthauer: Meine Hammerklänge begleiten dich mit dem heiligen Kunste, daß der allmächtige Gott diesen Bau und alle, die daran arbeiten, in seinen Segen nenne und uns denselben glücklich zu Leute führen lasse. Das walte G. in seiner ewigen Güte und Weisheit! Generalleutnant v. Hauffe: Ganzes und doch nur ein Theil! gerechte zu Fluss und Stromen der Stadt, zu Freude und Stolz den Dresdnern, zu Ruhm und Ehre den Bürgern der Stadt, dem Bürgermeister und seinen fleißigen Arbeitern! — Amtshauptmann v. Einsiedel: Das Werk, das wir heute erfreuen, so wie es der Stadt zu Ehren der Beterreiter dieser Stadt, so gerechte es auch zum Segen des Vaterlandes, an Ehren St. M. des Königs! — Stadtkonst. Adlermann: Zur Ehre und zum Segen der Heimat, zur Freiheit und Stärkung des Verkehrs, ein Monument der Eintracht und Zusammengehörigkeit der beiden großen Hälften unserer lieben Stadt. — Amtshauptmann Graf Münter: Auf daß sich dieser Grundstein zu einem Welterbe gehalte, auf dem nicht bloß dieses Bauwerk, sondern auch das Gedächtnis dieser Stadt einen Stützpunkt finde! — Polizeidirektor Schwark: Zur Ehre des Stadtraths und der Gemeindevertretung, zum Ruhm der Einwohner! — Stadtrath Dr. Stübel: Von dieser Stunde sei fest im Grunde und stark im Bunde! — Oberingenieur Maud: Möge der allmächtige Baumeister aller Welten alle bei diesem Bau bestreift haben, wie edle Sachenteure zu ihrem angestammten Abflugschau! Möge dieses Bauwerk des Friedens unterer gelebten Stadt eine reiche Quelle des Segens werden! — Stadtrath Teuchert: Was ich im Geiste vor mir sehe, das mög' als Werk nun wohl erscheinen! — Stadtrath Hendel: Fried in

lateinischer Zunge: Dimidium qui coepit habet! steht jedoch nur wiederholung aller Wohlthaten und Taten, die weder zwecklos oder ein leeres Verdon verschaffen hatten, sonst die Werdegeschichte hinzu: Die Salate that, wer anting! — Stadtr. Jordan: Keine Verbindung zwischen zwei Stadttheilen, Eintracht unter ihren Bürgern! — Stadtkonst. Schilling: Es blieb das Werk zur Zeit, zur Ehr, es wach! und blieb der geerbeten! — Hammerpolter Preußisch: Was der Brückenbau im Schutz des Allmächtigen steht! — Mauerpolter Leymer: Steht fest und wante nicht, denn das ist Deine Pflicht! Allgemeines Bravo! — Doch weichen den Stein: Maurermeister Hech und Stadtkonst. Müller: Auch, worauf der Oberbürgermeister ein von allen Anwesenden jubelnd aufgenommenen Ruf aus König Albert ausbrachte. Damit zerstreute sich die Festversammlung, froheindrücke voll!

— Der Rechenschaftsbericht über die Finanzverwaltung in der letzten Finanzperiode ist vor kurzem abgeschlossen worden und wird dem Landtag sofort mit dem Budget vorgelegt werden, dessen Abschluß demnächst bevorsteht. Unter sonstigen Regierungsvorlagen nennt man ein Einführungsgesetz zu dem Reichsgesetz betreffs der Gewissensregister.

— Daß die Jury der Dresdner Gewerbe-Ausstellung nicht allen Wünschen entsprechen würde, daß vielleicht auch einige Fehlgriffe untergegangen sind, war zu erwarten. In den Kreisen der Bevölkerung herrscht hierüber selbstverständlich arger Bestimmung. So hat, wie wir hören, Herr Hofrichter Hermann Haugl, Besitzer der fgl. fachl. c. Hoffabrik Leipzig und Dresden, die ihm zuerst die Medaille zur übung gewiesen.

— Es ist Hoffnung vorhanden, daß in einiger Zeit die Frage ventiliert wird, ob die so reizend gelegene Höhe der Galoppe der öffentlichenkeit wieder zugänglich gemacht werden kann. Bekanntlich ist die eine Hälfte des Berges nicht zu zwecken der Wasserleitung gebraucht worden und „wehmuth“ nun schon seit lange in die heitere Landschaft hinab.

— Der bei dem hiesigen königlichen Bezirksgericht wegen Diebstahlverdachts in Untersuchung befindliche Steuerassistent Sch. hat sich vor einigen Tagen in seiner Zelle erhängt. Er soll ein vermögender Mann gewesen sein.

— Offizielle Sitzung der Stadtvorstände, den 22. d. i. unter Mitwirkung der Herren Stadträthe Dr. Stübel und Teuchert. Herr Bürgermeister Potthauer hat den beiden städtischen Collegien ein Dankesurteil für die ihm so reizend ausgewiesene Penitentia und die dabei fundanehme Anerkennung seiner Thätigkeit gerichtet; die Vorladungen in der Gesellschaft unserer Stadt — durch welche er sich bekanntlich bereits hochverdient gemacht — darf er auch in seinem Ruhestand fortsetzen. Einem Rathausbeamten über die Einlösung des zum Städtebau Meyer gehobenen Strafes am 1. Februar 1875 verhängte die Behörde eine Strafe von 1000 Mark, welche er nicht bezahlen kann. Infolge dieser Kavels wird der längliche Zeitraum, mit dem Hauptvertrag von 300.000 Mark geschieden und mitvollzogen. Infolge dieses Kavels wird der längliche Zeitraum, mit dem Hauptvertrag von 300.000 Mark geschieden und mitvollzogen. Die Erhöhung vom Ultimatum nach der Kreuzkirche dem Geschäftsinhaber enthebt, eingeschränkt werden. Die Ratifikation des Director Leybold Watzler aus Cien wird sie unbedeutlich erklärt. Kerner belehnt sich Collegium damit einverstanden, daß wegen Verlegung der städtischen Einwohnerstelle auf die Schilderstraße, das projektierte Einwohnerhaus auf einem von der Wallstraße-Societätsstraße um den lärmenden Vordachpreis von 600 Mark zu erwähnenden Preises errichtet werde, unter Verwendung der seiner Zeit zur Errichtung eines solchen Gebäudes ausgewiesenen 6000 Mark. Die vorbehaltliche Beurteilung der Projektionsgesellschaften von 1120 Mark vor dem Kaufmännischen Verein auf der Humboldtstraße wird abgelehnt. Die Anerkennung der Blumenstraße nach Blasewitz berechtigend, setzt das Collegium, einem Antrag des Stadtrathes gemäß, die Besiedelung bis zur Feststellung des ausstehenden Bebauungsplanes aus, erlaubt aber den Stadtrath — in Folge eines Antrags des St. L. Hoffmann — bis längstens Mai kommenden Jahres auf den Stadtrath, mit dem Kaufpreis von 300.000 Mark verhandeln zu lassen. Dabei erfährt man durch Stadtrath Dr. Stübel, daß die Baurechtsänderung in der Frage dieses Bebauungsplanes sich bereits entschieden und nur noch die Baupolizei-Derivation darüber zu beraten habe und das noch vor Mai kommenden Jahres der Bebauungsplan ganz sicher dem Stadtvorstand-Collegium bereitgestellt werden werde. Am Rathaus wie im Stadtvorstand-Collegium ist man in gleicher Weise lediglich von dem großen Bedürfnis nach Entlastung der Blasewitzerstraße durch die Weiterführung der Blumenstraße bis zur Blasewitz berechtigt, setzt das Collegium, einem Antrag des Stadtrathes gemäß, die Besiedelung des ausstehenden Bebauungsplanes aus, erlaubt aber den Stadtrath — in Folge eines Antrags des St. L. Hoffmann — bis längstens Mai kommenden Jahres auf den Stadtrath, mit dem Kaufpreis von 300.000 Mark verhandeln zu lassen. Dabei erfährt man durch Stadtrath Dr. Stübel, daß die Baurechtsänderung in der Frage dieses Bebauungsplanes sich bereits entschieden und nur noch die Baupolizei-Derivation darüber zu beraten habe und das noch vor Mai kommenden Jahres der Bebauungsplan ganz sicher dem Stadtvorstand-Collegium bereitgestellt werden werde. Am Rathaus wie im Stadtvorstand-Collegium ist man in gleicher Weise lediglich von dem großen Bedürfnis nach Entlastung der Blasewitzerstraße durch die Weiterführung der Blumenstraße bis zur Blasewitz berechtigt, setzt das Collegium, einem Antrag des Stadtrathes gemäß, die Besiedelung des ausstehenden Bebauungsplanes aus, erlaubt aber den Stadtrath — in Folge eines Antrags des St. L. Hoffmann — bis längstens Mai kommenden Jahres auf den Stadtrath, mit dem Kaufpreis von 300.000 Mark verhandeln zu lassen. Dabei erfährt man durch Stadtrath Dr. Stübel, daß die Baurechtsänderung in der Frage dieses Bebauungsplanes sich bereits entschieden und nur noch die Baupolizei-Derivation darüber zu beraten habe und das noch vor Mai kommenden Jahres der Bebauungsplan ganz sicher dem Stadtvorstand-Collegium bereitgestellt werden werde. Am Rathaus wie im Stadtvorstand-Collegium ist man in gleicher Weise lediglich von dem großen Bedürfnis nach Entlastung der Blasewitzerstraße durch die Weiterführung der Blumenstraße bis zur Blasewitz berechtigt, setzt das Collegium, einem Antrag des Stadtrathes gemäß, die Besiedelung des ausstehenden Bebauungsplanes aus, erlaubt aber den Stadtrath — in Folge eines Antrags des St. L. Hoffmann — bis längstens Mai kommenden Jahres auf den Stadtrath, mit dem Kaufpreis von 300.000 Mark verhandeln zu lassen. Dabei erfährt man durch Stadtrath Dr. Stübel, daß die Baurechtsänderung in der Frage dieses Bebauungsplanes sich bereits entschieden und nur noch die Baupolizei-Derivation darüber zu beraten habe und das noch vor Mai kommenden Jahres der Bebauungsplan ganz sicher dem Stadtvorstand-Collegium bereitgestellt werden werde. Am Rathaus wie im Stadtvorstand-Collegium ist man in gleicher Weise lediglich von dem großen Bedürfnis nach Entlastung der Blasewitzerstraße durch die Weiterführung der Blumenstraße bis zur Blasewitz berechtigt, setzt das Collegium, einem Antrag des Stadtrathes gemäß, die Besiedelung des ausstehenden Bebauungsplanes aus, erlaubt aber den Stadtrath — in Folge eines Antrags des St. L. Hoffmann — bis längstens Mai kommenden Jahres auf den Stadtrath, mit dem Kaufpreis von 300.000 Mark verhandeln zu lassen. Dabei erfährt man durch Stadtrath Dr. Stübel, daß die Baurechtsänderung in der Frage dieses Bebauungsplanes sich bereits entschieden und nur noch die Baupolizei-Derivation darüber zu beraten habe und das noch vor Mai kommenden Jahres der Bebauungsplan ganz sicher dem Stadtvorstand-Collegium bereitgestellt werden werde. Am Rathaus wie im Stadtvorstand-Collegium ist man in gleicher Weise lediglich von dem großen Bedürfnis nach Entlastung der Blasewitzerstraße durch die Weiterführung der Blumenstraße bis zur Blasewitz berechtigt, setzt das Collegium, einem Antrag des Stadtrathes gemäß, die Besiedelung des ausstehenden Bebauungsplanes aus, erlaubt aber den Stadtrath — in Folge eines Antrags des St. L. Hoffmann — bis längstens Mai kommenden Jahres auf den Stadtrath, mit dem Kaufpreis von 300.000 Mark verhandeln zu lassen. Dabei erfährt man durch Stadtrath Dr. Stübel, daß die Baurechtsänderung in der Frage dieses Bebauungsplanes sich bereits entschieden und nur noch die Baupolizei-Derivation darüber zu beraten habe und das noch vor Mai kommenden Jahres der Bebauungsplan ganz sicher dem Stadtvorstand-Collegium bereitgestellt werden werde. Am Rathaus wie im Stadtvorstand-Collegium ist man in gleicher Weise lediglich von dem großen Bedürfnis nach Entlastung der Blasewitzerstraße durch die Weiterführung der Blumenstraße bis zur Blasewitz berechtigt, setzt das Collegium, einem Antrag des Stadtrathes gemäß, die Besiedelung des ausstehenden Bebauungsplanes aus, erlaubt aber den Stadtrath — in Folge eines Antrags des St. L. Hoffmann — bis längstens Mai kommenden Jahres auf den Stadtrath, mit dem Kaufpreis von 300.000 Mark verhandeln zu lassen. Dabei erfährt man durch Stadtrath Dr. Stübel, daß die Baurechtsänderung in der Frage dieses Bebauungsplanes sich bereits entschieden und nur noch die Baupolizei-Derivation darüber zu beraten habe und das noch vor Mai kommenden Jahres der Bebauungsplan ganz sicher dem Stadtvorstand-Collegium bereitgestellt werden werde. Am Rathaus wie im Stadtvorstand-Collegium ist man in gleicher Weise lediglich von dem großen Bedürfnis nach Entlastung der Blasewitzerstraße durch die Weiterführung der Blumenstraße bis zur Blasewitz berechtigt, setzt das Collegium, einem Antrag des Stadtrathes gemäß, die Besiedelung des ausstehenden Bebauungsplanes aus, erlaubt aber den Stadtrath — in Folge eines Antrags des St. L. Hoffmann — bis längstens Mai kommenden Jahres auf den Stadtrath, mit dem Kaufpreis von 300.000 Mark verhandeln zu lassen. Dabei erfährt man durch Stadtrath Dr. Stübel, daß die Baurechtsänderung in der Frage dieses Bebauungsplanes sich bereits entschieden und nur noch die Baupolizei-Derivation darüber zu beraten habe und das noch vor Mai kommenden Jahres der Bebauungsplan ganz sicher dem Stadtvorstand-Collegium bereitgestellt werden werde. Am Rathaus wie im Stadtvorstand-Collegium ist man in gleicher Weise lediglich von dem großen Bedürfnis nach Entlastung der Blasewitzerstraße durch die Weiterführung der Blumenstraße bis zur Blasewitz berechtigt, setzt das Collegium, einem Antrag des Stadtrathes gemäß, die Besiedelung des ausstehenden Bebauungsplanes aus, erlaubt aber den Stadtrath — in Folge eines Antrags des St. L. Hoffmann — bis längstens Mai kommenden Jahres auf den Stadtrath, mit dem Kaufpreis von 300.000 Mark verhandeln zu lassen. Dabei erfährt man durch Stadtrath Dr. Stübel, daß die Baurechtsänderung in der

hell gündete, versteht sich von selbst. Durch correcte lehr schöne Sprachbedeutung rote sein Vortrag der Ballade im zweiten Act hervor. Dem egmontischen Otto stand als orangenhäuser Konrad Herr Wörth mit selanuter Vorzähligkeit auf Seite. Bei. Ulrich über Irmgard — man kann das kaum trennen — wirkte nicht sympathisch; es war zu viel theatralliche Kunst und Philosophie in diesem Burgfräulein. Mit größter Noblesse und Feinheit jedoch erledigte die Adelstherin sich ihrer Aufgabe. „Kraus heißt die Kanaille“ sagt Schiller in den Mäubern; dies heißt sie Bischof von Baderhorn und Herr Stobertstein war natürlich der Meptestant derselben. Kleinv gefiel Herr Zaffé, dessen Heintz II. doch nur zu webleidig ausfiel, indem auch vom Dichter ist die Rolle schlecht behandelt. Frau Mayer, Krl. Berg, Herr Wasser mann und die Sonnenmitwirkenden verdienten summarisch alle Dank. Die Siegle verdient ihn um des ersten und letzten Actes willen, deren groshartige Gruppierung sehr wohl gelang. Mit Graf Hammerstein ist unsern Meptestot wohl davont ein nicht eben bedeutendes, aber wicksames Stück gewonnen.

+ Der vorgestrittenen Vorstellung im Residenz-Theater, „Drei Vaar Schude“ wohnte die Prinzessin Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz bei. An ihrer Seite sah ihre Kammer-Sängerin Fräulein Georgine Schubert. Die Vorstellung ging rechtzeitig zusammen. Fräulein Heinrich war überaus munter und das zahlreiche Publikum applaudierte lebhaft.

† Im neuen Hoftheater sollen nicht nur die Statuen, Bauten und Porträts der hervorragendsten Dichter und Componisten eines Landes aufgestellt werden, so ist auch mit Zustimmung des

einen Hauptthimus bilden; es ist auch mit Zustimmung des Deutschen Blätters beschlossen worden, die ersten Vertreter der dramatischen Kunst und der Oper, die am Hoftheater engagiert waren, durch Vorträts zu verehren. Zur Auswahl der zu berücksichtigenden Künstler und Künstlerinnen versammelten sich gestern auf Einladung und unter Vorsitz des Hofrath Dr. Radft eine Anzahl von Periodikleuten, die mit der Geschichte des Hoftheaters nicht nur vertraut, sondern sogar ausführlich vertraut sind: wie neunen nur den Historiographen des Hoftheaters Hammermüll und Hartenau, die Mezzoforte Weisse, March und Grabbe-ger, den Kammersänger Tidmarsh, die Schauspieler Walter und Hesse und den Advokat Biele. Man einigte sich sehr rasch, den Vorschlag des Hofrath Dr. Radft anzunehmen, nur solche Künstler zu wählen, die dem Verbande des Kunstinstituts nicht mehr aktiv angehören. Für jetzt wirkende erste Ordens, wie eine Bauer, wird Platz auf dem Gemälde gelassen werden. Dasselbe wird von dem berühmten Maler James Marshal in der Weise an der Seite des Orchesters angebracht werden, daß die Kolossalfigur der Poetie in der Mitte erscheint und nach links und rechts Vorberthane an die Künstler ausstreckt, die nicht nur mit dem Glange ihres Genies bestimmt als Sterne ersten Ranges am Dresdner Theaterhimmel leuchteten, sondern auch Richtung gebend die Bühnenkunst überhaupt beschlußt. Nach genauer Abwägung der künstlerischen Verdienste eines jeden Einzelnen beschloß man, dem Walter nachstehende Namen zu geben, wobei noch zu bemerken, daß als einzige Spezialentitäten der Theaterepoche vor 1815 nur die Charlotte Brandes (Schauspiel) und die Faustina Hesse (Oper) gewählt wurden. Im Uebriegen werden das Gemälde schmücken: a) vom Schauspiele: Caroline, Carl, Eduard, Emil und Doris Devrient, Winter, Quanter, Müller, Caroline Bauer, Fr. W. Voigt, Frau Mettich, Pauli, Burnelster, Julius, Frau Hartwig, Friederike Schmetz, das Werdersche Ehepaar. b) von der Oper: Tidmarsh, Schnorr v. Carolsfeld, Frau Hey, Johanna Wagner, Mitterwurzer, Valacsek, Ceci, Wilhelmine Schröder-Devrient, Frau Sandthui, Peninsosa, Henriette Kunz, Badning, die Juster, Bassi und Benelli.

Vom Verbot ab werden wir, zw. Klippe in den "Blätter für Haus und Hof". Zeitung für praktische Kunst erscheinen, deren Zweck die Verbreitung neuer, wicklichen Kunstwerth bestizender Clavier-, eins- und zweistimmiger Gesangsmusik ist. Außer Ortsnabbeiträgen der hervorragendsten Componisten der Gegenwart werden die "Blätter für Hausmusik", um ein Urtheil über den Charakter sonst schwer zugänglicher neuer musikalischer Druckwerke zu ermöglichen, aus Proben aus den kennenswerthesten Ercheinungen des anderweitigen Musiknotitäten-Marktes, sei es nun in der Originalgestalt oder im Clavierarrangement, bringen. Die Blätter erscheinen am 1. und 16. jeden Monats in je zwei, A und B claspifizierten, je 3 Bogen starken Heften. Classe A wird ausschließlich Vocalmusik, Classe B nur Clavierwerke bringen. Das vierzehährliche Abonnement für jede dieser beiden Ausgaben beträgt nur 1 Mf. 60 Pf. Die beiden ersten Hefte, welche Compositionen von Johannes Brahms, Fr. Sternsheim, Edward Grieg, Heinrich Gernmann u. a. enthalten, sind von jeder Buch- und Musikalienhandlung zur Einsicht zu beschaffen. Die Idee ist original, kann aber zur Ausfläcung aber neue Werke außerordentlich beitragen.

Bernijdtes.

* Zum Auswande rungswesen. Ein Deutsch-Amerikaner, Yound Wolff aus Stuttgart, veröffentlicht Namens seiner Kriegsfahrten von Bremen aus den nachfolgenden Fall: Wir sind am 2. September als Passagiere des Frachtdampfers *Steamer „Nestor“* (Norddeutscher Lloyd) von New-York in Bremerhaven angelangt und waren kurz vor der Ankunft des Schiffes Augenzeugen des folgenden Vorfalls: Die Mannschaft hatte das Passagiergeschäft aus dem Frachtdock vermittelt einer Kette herauszulegen und unter anderem auch das Gestell einer Wärmekanne, welches jedoch unglücklicher Weise mit sommt einer schweren Masse beim Heraufziehen aus der Kette fiel und in mehrere Stücke zerbrach. Diese Wärmekanne gehörte einem armen Schneider, Namens Model, dessen Betragen an Bord nur zu loben war, indem derselbe sich überall möglichst zu machen suchte, sowohl bei den Passagieren als auch bei der Mannschaft. Ich veranlasste Model, sofort Meldung beim Kapitän zu machen, welcher einen Offizier an Ort und Stelle schickte. Ich musk nun zu meinem Bedauern verlauten, daß dieser Offizier dem Model den Bescheinig für das Gestell aborderte und den Schein vor seinen Augen zerstörte, unter der Voraussetzung, die Schäden der Wärmekanne nur zufällig, in einem von Schadenerfolg keine Rolle sein könne. Diese Handlungsbeweis empfand alle Deutsch-Amerikaner, welche davon hörten. In Bremen angelangt, ließ ich sofort schriftlich Schadensvergütungs-Forderung im Betrage von 20 Thlr. im Bureau des „Norddeutschen Lloyd“ einreichen und obwohl dies in Gegenwart des Kapitäns des „Nestor“ geschah, so wurde Model dennoch 4 Tage in Bremen aufzuhalten und nach Ablauf derselben wurde ihm der Bescheid ertheilt, daß ihm keine Entschädigung gerodhet werden könne, weil die Mannschaft vollkommen unschuldig sei und sich seine Unschäßigkeit hätte zu Schulden kommen lassen. War denn etwa die Kette schuldig gewesen? Auf nichts hätten seitens Model gab ihm der Lloyd

* Ein gewichtiges Wort über Blattengenfrankelten. Blatau weist in seiner 1861 erschienenen Schrift „über Hopfenbau“ auch darauf hin, wie es nicht getragen sei, Hopfensäde vermessen durch Seglinge zu vermehren, sondern Versuch zu machen, solche durch Samen zu ziehen, um dadurch vielleicht eine konstante Varietät zu erzielen und wissende junge Pflanzen zu erhalten. Zeit weist der Kreisredakteur Marchal in der Gründe darauf hin, daß die Krankheiten des Weinstocks (Oidium, Phylloxera) eine Rolle der Alterschwäche, oder Erbschöpfung der Lebendkraft des Weinstocks ist, weil die rekte Vervielfältigung der Rebstöcke vermeidet Albiner und Seglinger in Wirklichkeit nur eine Fortsetzung des ursprünglichen Individuumus ist. Wenn wir Rebstöcke pflanzen, schaffen wir nicht neue Gewächse, sondern verlängern nur das Leben des alten Rebstocks. Blatau zeigt wiederum Marchal darauf hin, daß es gerathen sei, sowohl Hopfensäde wie Weinstocks durch Samen zu ziehen, um dadurch eine neue Generation mit jugendlicher Kraft zu erhalten.

* H u s c h w e r t. Ein in Ottensen wohnender, wohlbelebter Vandmann, welcher länglich für die Dauer der vierjährigen Herbstübungen zum Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiment Nr. 13 eine Kürbisterungsordre erhielt, wurde bald nach seiner Entstallung aus Urlaub wieder entlassen, da sich ergab, daß keins der vorhandenen Dienstgrade im Stande war, den „leichten Gardeleichten“ auf längere Zeit zu tragen.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 23. September, Abends. Unknüpfend an die von namhaften Zeitungen, namentlich auch von reichsfreundlichen, über die orientalische Frage gebrachten Auslassungen constatirt der „Reichsanzeiger“, daß das auswärtige Amt denselben völlig fremd sei und dieselben auch den Auffassungen der beiden befreundeten Kaiserreiche nicht entsprechen dürften. Die auswärtige deutsche Politik sei bei den türkischen Vorgängen in erster Linie nicht betheiligt, vielmehr auf reservirte, abwartende, die Wünsche der befreundeten und unmittelbar interessirten Mächte unterstützende Haltung angewiesen. Die deutsche Politik sei weit entfernt, lediglich um des Prestiges willen oder aus Machtgefühl eine über das richtige Maß der deutschen Interessen hinaus leitende Stellung zu beanspruchen. Zu den deutschen Interessen gehöre allerdings der Freund seiner Freunde zu sein; die obigen Zeitungsaufsätze strebten aber nicht mehr eine Unterstützung, sondern eine Bevormundung der Politik befreundeter Mächte an und sei es deshalb nüglich zu constatiren, daß die Reichspolitik solchen Auslassungen absolut fremd sei und seien seit mehreren Monaten offiziöse Mittheilungen seitens eines Organs des auswärtigen Amtes an irgend ein öffentliches Blatt überhaupt nicht ergangen.

Verantwortl. Redakteur: **Friedr. Goedsche** in Dresden

Soppel u. Co., Bankgeschäft.
Schlossstr. 14, vis-a-vis der Sporgasse.
Ein- u. Verkauf aller Staatsscheine u. sonstiger
Effekten. Einlösung sämtlicher Coupons.

Finanzielles. (Red. v. A. Joseph.)
• Siehe die Wirtschaftsblätter, zu deren Ausführung seit Jahren Projekte ent-
wickelt werden.

stoppel u. Co., Bankgeschäft,
Schlesstr. 14. Notarvis der Sparkasse.

Schlosser. 12. 18-av-vis der Spurergesell
Ein- u. Verkauf aller Staatspapiere u. sonstiger
Effecten. Einlösung sämtlicher Coupons.

Finanzielles. (Red. v. A. Joseph.)
• Siehe die Wirtschaftsblätter, zu deren Ausführung seit Jahren Projekte ent-
wickelt werden.

J. Dresdner Wörte am 21. September. Von London bleibt stabil, ebenso ist Par's nur unbedeutend verändert. Neue Sprocent. Einleite und Türen erscheinen nur ganz geringe Bruchstelle besetzt. Die Wiener Wörde meldete feste Türe. Die Berliner Wörde gab sich für ähnlich fest aus, obwohl sich Goursberabiegeungen bemerklich machten, wie Lenn der fallensich warnte. Schluß insbesondere für Speculationswerke wesentlich niedrigere Notierungen aufzeigt. Credit (377,50) $\frac{3}{4}$ Mark, Lombarden (184) $\frac{1}{2}$ Mark und Franzosen (495,50) $2\frac{1}{2}$ Mark unter gestriger letzter Röth. Schäßische Einleite bleibt eher offert, woran das erhebliche Bedürfnis des October-Termius Schuld tragen dürfte. Tief sanken auf 96 um $\frac{1}{2}$ pfst., aber wurden $\frac{1}{2}$ niedriger, aber blieben a 96 offenbar, ohne Umläge zu ergießen. 5 procentige Einleite gab abermals $\frac{1}{2}$ ab, Alberthödahn sogar $\frac{1}{2}$ pfst. Kaufwirtschaftliche verloossbare Eisenbahnen erholteten sich um $\frac{1}{2}$. Silbertrente ging $\frac{1}{2}$ Proc. zurück, während Gotha-Wörde $\frac{1}{2}$ Proc. höher blieben. Von Eisenbahnen eroberten Görlitz 1 Proc. niedriger, Leipzig-Dresden wurden 1 Prozent höher bezahlt, Stummänter gaben einen $\frac{1}{2}$ Proc. ab. Von Elsenbahn-Stammpluritäten wurden

Berlin-Treidner 2 Proc. niedriger gesucht. In Bankaktionen war nur geringes Geschäft. Leipziger Credit wurde $\frac{1}{2}$ Proc. höher bezahlt, auch in Sachsischer Bank Einlagen umgekehrt. Ostpreußische Credit 380 bezahlt. Reichsbank 1 Proc. höher bezahlt. Lombardbank $1\frac{1}{2}$ Proc. niedriger gesucht. Von Eisenbahnen Werttiteln wurden Leipzig-Treidner speziell mit 104, d. h. $1\frac{1}{2}$ Proc. unter gestrigem Goldcourse bezahlt. Auffällig: Leipziger IV. 1 Proc. niedriger gesucht. Zur Bodenbacher II. legten ihre stehende Bewegung fort und notierten $3\frac{1}{4}$ Proc. höher bez. u. Geld. Auch Prog-Durer I. u. II. hatten einen Gourbaewinn von ca. 2 Proc. aufzuweisen. — Kaufgesellschaften hielten sich bei geringem Verkehr unverändert. — Industrie-Aktionen. Baitz, Brauhaus waren $1\frac{1}{2}$ Proc. höher gesucht, Fellenfeller 5 Proc. niedriger, ohne Abzehr. Blauescher Zigarrenfabrik wurde zum gestrigen Goldcourse bezahlt und blieben so gesucht. Sächs. Böhm. I Proc. höher gesucht. Döbelnsche Manufaktur 1 Proc. niedriger bezahlt. Vaudhammer

deutsche Papierfabrik 1 Proc. mehrheitl. besiegte. Hartmann wiederum 1 Proc. besieg. und so gelingt bleibend. Hartmann 1 Proc. obiger Geld. Habenauer 2 Proc. unter leidlichem Briefesourcen gelingt. — Kohlenpapiere ohne Umlauf. Schader à 9000 offert.

Der Calculator an der Elbe.

Swanglose Blätter zum Lachen und Vergnügen. Umtosblatt des Magistrates von Krämerinsel.
Verfahrt von Carl Reinhardt.
Der Calculator willt in seiner alten humoristischen Weise fortsetzen. Der bessere Teil des Publikums hat dies auch anerkannt, und ein dankbarer Mann lädt und dankt: "Durch die Brechauwürde, welche dem Calculator Concurrenz zu machen versucht, hat ein zu leichtes Schicksal das humoristische Schriftsteller und Zeichner erwidert hat, ist ein zu sonderbares Althund und zu gefügert, um von Angreifern geliebt und namentloher Serbenfare zu leiden. Leute, welche sich nie einen Namen erwerben könnten, haben natürlich auch keinen zu verlieren und können sich bestens drosseln. — Die Unterzeichneter sind mit Vergnügen zu einer Gründung überredet, — wir Nr. 151 begrünen ein neues Abonnement. Alle Reichspostanstalten nehmen Beiträge, pro Quartal 60 Pfennige, an.

Dresden, September 1875.

Die Redaktion.

Von jetzt an betreibe ich in Dresden die ärztliche und geburts-hilfliche Praxis.

Sprechstunden Wochentags von 3 bis 5,

Sonntags von 8 bis 9.

Unbefristete finden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 bis 11 Uhr kostenlose Behandlung an Gehirn-, Rückenmark- und anderen Krankheiten des Nervensystems.

Dr. med. Richard Klemm,
Neustadt, Hauptstrasse 27 I.

Stadt Paris,

Neustadt,

Nr. 7 gr. Meissnerstr. Nr. 7,

empfiehlt seine neu eingerichteten Restaurationslocalitäten mit zwei französischen Billards, ff. Culmbacher Bier a 20 Pfennige und ff. Delibach-Bier a 15 Pfennige, ausgewählte Speisenkarte, Stammspeisestück und Stammbrotbrot a 30 Pfennige, Diners von 1 Platz an.

hochachtungsvoll

Adolph Geissler.

Der Wein-Ausverkauf
im Waldschlößchen-Stadt-Restaurant
findet nur noch einige Tage statt.

Sächsischer Prinz (Altstriesen).

Nachdem ich mein Establiement bedeutend vergrößert und der Neubau entsprechend eingerichtet, so erlaube ich mir ein geöffnetes Publikum auf meine neuen Restaurationslocalitäten mit zwei französischen Billards und elegantem Ballaal aufzutreten zu machen.

F. Töpfer.

NB. Vereinen und Geschäftshäuser die Localitäten zu einem geldlichen Benutzung.

D. O.

Brancreis-Verkauf.

In einer Stadt der Provinz Sachsen von ca. 60,000 Einwohnern ist eine Brancrei, welche jährlich 6-7000 Hektoliter brauen kann, mit guten Gebäuden, vollständigem guten Zubehör für 255,000 Mark bis 25,000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Preise: Exportaten 60,000 Mark. Im Brauerei gehört eine Restaurierung in der Stadt, 1. Rang. Bier dafür 2400 Mark, ein Restaurant im best. zweiten Vergnügungssteile 10 Mark unten von der Stadt mit einem ca. 3 preuß. Meter großen Barten dabei, Stadt 3000 Mark. Das Wohnhaus der Brauerei kommt 1. Rang 20 Mark 10-6 Rietze ein und außerdem sind noch 5 Kleinstäuben auf Sonnenberg gezeigt.

Während durch E. Kreuter, Belmar.

Friedrich Biebe, Bank- und Wechsel-Geschäft, Victoriatraße 20,

Ecke des Ferdinandplatzes.

empfiehlt sich zur Beförderung aller Bank- und Börsen-Geschäfte, zum An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren, sowie zur Einlösung alter sämtlicher Goupons.

Kaufmann. Bildungsanstalt für confirm. Mädchen.

Beginn des Winterfrit. Montag den 4. Octob. 8 Stunden Vorm.; monatl. Honorar 2 Thlr. Ausserdem Französisch u. Englisch, das letztere von einer Engländerin, das Französisch von einer in der französischen Schweiz gebildeten deutschen Lehrerin. Anmeldungen werden angenommen von den die Ausbildung leitenden Personen.

Dir. Dr. Höfer. Bortfussstr. 8, 2 Tr., **Dir. Glitsche.** Bassenhaus, Lehrer Badisch, Gund, rev. min. Altmühlstr. 2 Tr.

Gebrüder Gebler. Magazin

für
Haus- u. Küchengeräthe.
33 Scheffelstr. 33,

empfehlt bewährte Waschmaschinen, W-Ing.-maschinen, Mangelmaschinen, Fleischschnell-maschinen, Kohlenplatteisen, neuste Wiener Caffeebrunnen, Böttigheimer Dampfkoch-töpfe, automatische Waschkessel etc., sterner bestes emalliertes Kochgeschirr in Eisen und Eisenblech, wie überhaupt sämmtliche Artikel für Haus- und Küchenbedarf.

Ganze Ausstattungen in solider

Waare äusserst billig!

33 Scheffelstr. 33.

Sammet.

Patent-, Velveteen- und echter Sammet.

Diejen. bei mir bedeutenden Artikel habe ich auch dieses Jahr eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und bin im Stande, in Farbe, Qualität, Qualität usw. das Vorzüglichste sowohl zu verkaufen.

Höhen usw. als auch für das Sammet, Mantel usw. zu bieten.

Die Preise beginnen mit 20 Pf. das Meter, ist gleich die alte 50 Pf. das Meter, bis zu den schwersten Voronen

Gardinen, das Meter zu 40 Mark.

Robert Bernhardt,

23 Aribigerplatz 23.

Hammel-

Berkauf.

250 Stück starke weidetextile voln. Hammel stehen

preiswertig in grösseren oder

kleineren Posten zum Verkauf und können dieselben nach einigen Wochen auf

guten Bedenken kostenrein

zu handeln erhalten bei

Ruhle, Großdöbigs b. Meißen, Station Priestewitz ob.

Baßig.

Nro. 60

empfiehlt als eine vorzüliche

5-Pf.-Cigarre

Hermann Kubisch.

Meinstadt, an der Kirche 3.

Junge Mädchen erhalten bei

einer abholtreten Dame profes-

sionelle Ausbildung im Kochen,

Schneiden, Häuten, Weltkochen

und allen Handarbeiten, ebenso

Fortbildung in der Musik, Spra-

chen, Buchdruckerei, Medien,

Deutsche Arbeiten u. s. w., tradi-

tische Kunst, wird bei modifiziert

billigem Pensionatspreis geboten.

Anfragen unter P. P. 100.

besonders die Gry. d. Bl.

gesucht die Gry. d. Bl.

Federbetten,

sindne neue, a 5, 6 u. 7 Zhl.

u. f. w. sind zu verkaufen

Obergraben 10, II.

Polstermaterial

und Seilerwaren kaufen man

büdig und reell. Altenstrasse 6

im Seilerladen.

1 eleganter Klügel

mit 5 Sprollen 130 Mark, 1

Quadratmeter, rote neu, 105 Mark,

1 Bianino 150 Mark, mit Gar-

rante Neumarkt 4, 3. Etage.

Saft-Fabrik

und Lager bei

Paul Schambach,

Sahnsdorffstrasse 19.

Perfecter Unterricht

in Mathematik, Schriftgelehrten,

Ausbilden, Rechnen, Schreiben aller

Damen-Garderobe wird ertheilt

Kurfürstenstrasse 27, 4.

Eine ausgedehnte Vorlesung an den.

G. & H. Großer

in Neustadt, Kästnerstrasse, ist

billig zu verkaufen. Wohl. der

Haasestein-Vogler, Dresden.

Joh. Pietsch,

16 Bettinerstrasse 16,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

von

Schuhwaren aller Art

eigner Absatzorte zu den billi-

gsten Preisen.

N.B. Alle Bestellungen wer-

den prompt und billig ausge-

führt. Ausgangs- und umdein-

bar gewordene Waren werden

zu den billigsten Preisen aus-

verkauft wegen Gewalt-

veränderung.

Brennholz.

Einige zu Alatern trockene

Niefern-Scheite und Rösten sind

im Ganzen oder Einzelnen billig

zu verkaufen. Wohl. der

Haasestein-Vogler, Dresden.

Gute Herren-

und Damen-Garderobe,

Blätter, Blümchen, Schuhe,

ganz Nachfrage laufe ich zu

hohem Preis: im Kleider-Magazin kleine Blumenstrasse 19.

Fr. Ludwig.

Kartoffel-

Verkauf.

Täglich Verkauf von wohl-

beschneideten blaukottern, Knoblauch-

knollen, pro Kilo, 4 Mark.

Vorwerk Lämmerh.

Plauerstrasse 46.

Bienen-Auction.

Wegen Brandungslust bin ich

gezwungen an zu haben bei

C. A. Telekmann,

Leberhandlung,

Namensstrasse 7.

Biologisch geprägten

Schweizer-

käse

in Päckchen und andern

noch zu billigem Preis bei

Albert Herrmann,

gr. Brotzgasse 11, s. a. Adler.

Billigstes Lager

im Gangen und Einzelnen von

Gardinenstangen und

Gardinenhaltern

jeder Art Stützstrasse 15.

Echten

alten Nordhäuser

a Meter 50 Pf.

empfiehlt vorzüglich Qualität

H

Restaurant K. Belvedere
★ Brühl'sche Terrasse. ★

Großes Concert

vom Kapellmeister Herrn Erdmann Pohl mit
der Concert-Capelle des Sal. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Morgen: **Grosses Sinfonie-Concert.**

J. G. Marckner.

Grosse Wirthschaft
des Rgl. Grossen Gartens.
Heute Freitag Nachmittags 4 Uhr

Grosses Concert
vom R. S. Stabstrompeter und Trompeten-Virtuos Herrn
Friedrich Wagner
mit dem Trompeten- und Horn-Regiment.
Eintritt 50 Pf.
Abonnementödliets an der Kasse. Ferrario.

Schmieder's Victoria-Salon.
Schützenplatz 16 u. Ostra-Allee.
Heute Freitag den 24. Septbr.

Concert u. Vorstellung
Auftritten

des gesammten Künstler-Personals.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Parterre-Tickets zu 60 pf. sind in den bekannten Verkaufsstätten zu haben.

F. W. Schmieder.

Concert-Haus
mit
Victoria-Salon.
Volks-Theater.
Waisenhausstrasse Nr. 25.

Heute Freitag d. 24. Septbr.
Die schöne Galathée.

Oettette in 1 Act von Helmert. Musik von Franz v. Suppe.
Auftritte der

Carl-Troupe
englischen Sänger- und Tänzer-Gesellschaft,
mit neuem Programm.

des Mr. Charles Carl
in seinen misteriösen Verwandlungen,
der französischen Channennet-Sängerin Mlle.

Alice de la Croix,
der Equilibristen

Mr. Benedetti und Miss Rosa,
sowie des gesammten engagirten Schau-
spieler- und Ballet-Personals.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Der Billetverkauf befindet sich von 11-5 Uhr bei Herrn Kaufmann L. Wolf, Gieße der Wilsdrufferstrasse und Postweg
und Klemmstrasse Nr. 5, sowie bei Herrn Kaufmann Janke,
Gitterstraße.

Die Zulassung nur zu der Vorstellung geltig, zu
welcher die Plätze ersteit werden.

Samstag den 25. September: Erstes Auftritt des

Spitäl-Beliebtesten Mr. Leonati.

Die Direction.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.
Eingang Wilsdrufferstrasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute Concert u. Vorstellung.
Gästspiel der beliebten englischen Channennet-Sängerinnen
und Tänzerinnen

Miss Louise u. Miss Fanny Taylor
vom Crystalpalast zu London.

Erstes Auftritt in Dresden des Gesangvereins Herrn
Fauli aus Mainz

sowie Auftritte sämtlich engagirter Mitglieder.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Eintritt 25 Pf.

Montag den 27. September

Benefiz-Vorstellung für die engl. Channennet-Sängerinnen und Tänzerinnen Geschw. Taylor.

Lettenehorn.

Herrschafftlicher
Gasthof zu Gauernitz

Sonntag den 26. September
grosses Concert

vom Wilsdruffer Stadtmusikor. Anfang 4 Uhr. Nach

dem Concert Ballmusik, wozu ergeboten einlade G. Schulze.

Leipziger Keller.
Rhönitzgasse 8. Eingang Heinrichstr.

Heute Concert und Vorstellung.

Anfang 10½ Uhr.

Conservatorium für Musik in Dresden.

Beginn des Wintersemesters: 4. October, Klausurprüfung:
2. October d. J. Unterricht von den Elementen bis zur Kette
in Clavier und Orgel, Gesang und Declamation, allen Streich- und Blas-Instrumenten, Harmonie, Theorie, Composition und den verschiedenen Öl-Blässchen; Seminar für Musikkritiker und Begehrer, Innen, Honorar: voller Curius 300 Mk. (Theaterschule 372 Mk.), 2. Unterrichtsblässchen 216 Mk., 1 nach 120 Mk. jährlich. Für Musikkritiker-Lehre, Harmonielehre, Musikpädagogik, Chorleitung, Tretübungen wird ein Honorar nicht berechnet.
Ausführlicher Lehrplan, Statuten und Jahresbericht gratis durch die Expedition:

Landhausstrasse 6, zweite Etage.

**Erstes Dresdner Tanz- und
Anstands-Lehr-Institut**
des Ballmeisters

Giovanni Viti nebst Frau,
Mathildenstrasse 8.

Mittwoch den 6. October beginnt ein neuer Cursus, sowie Sonnabend den 9. October Nachmittags 4 Uhr ein Kinder-Cursus im asthetischen und systematischen Anstandsunterricht zur körperlichen Ausbildung der Jugend. Privatstunden in und außer dem Hause. Hierdurch bringe ich meinen gelehrten Schülern in Erinnerung, dass am Montag den 4. October das Stiftungsfest stattfindet, und sind hiermit alle freundlich eingeladen, gratis sowohl die jetzigen als die früheren.

Freitag, den 24. September
Militär-Concert

im Restaurant zum Goldenen Fass
zu Kötzschenbroda.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 30 Pf.
G. Lehmann, Restaurateur,
reicher Gastronom, Zimmermann.

I. Et. Kyffhäuser I. Et.
Schlossergasse.

Heute Concert der ungarischen Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Herzhaftungsvoll Clemens Neulich.
Nähmaschinen-Nadeln in nur

bestem Qualität und in jeder Art. Neue Kürschner-Nadeln. Gibt angliche Nähnadeln in allen

Längen und Seiten bei H. Blumenstengel, Schloßstraße 5.

Wiss für die Herren
Fuhrwerksbesitzer

Droschken-Patrizen, ankerst solide und compact
gearbeitet, kostet von der f. Weltexposition für gut bewundert; auch Sparlampen für
Patrizen an Landauer, als Gravur der neuen Epoche, empfiehlt unter Garantie zum billigen Preis.

Bernh. Thomas, Zöpfergasse 14.

Wegen
Auflösung

einer Schürzen-Fabrik sollen die Besitzende von einzelnen

Schürzen für Damen, Mädchen und Kinder in Leinen,
Twill, Baumwolle, Jacquard, Seidenstoffe und seinem Laden, sowie

eine große Menge in schlechten
Herrenshirts, Cravatten

zu fabrikartigen Preisen total ausverkauft werden,

nur einige Tage im Hotel zur Stadt Petersburg an der Frauenkirche.

Restaurant
Stadt Frankfurt,

Moritzstrasse 8.

Bei der jetzt eintretenden kalten Jahreszeit er aude ich mir
ein geeignetes Publikum auf meine auswendig renovirten
Vocalien blieblich aufmerksam zu machen.

Zugleich empfiehlt hermit mein ehemaligst bekanntes

Coburger Bier

der Brauerei zum "Bergoldshaus", a Glas 20 Pf., sowie das

ist so brüchig.

Böhmisches (Tschischkowitz)

in eigen dazu gefertigten feinen böhmischen Krüppeln a 15 Pf.

Heute: Pökelschweinsknödel

mit Klößen und Sauerkraut.

Aufzehrungsvoll Julius Kohl.

à 20

Herrenhandschuhe mit doppelter Naht, elegante Farben

Niederlage Prager Handschuhe.

F. Kunath. Hauptstrasse Nr. 26.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Marienstrasse 15 II.

Director R. Pollatz.

Der nächste Cursus beginnt den 5. October.

Die Augen-Heilanstalt

der Doctoren Bode und G. Haenel

befindet sich jetzt Cirenastrasse 37.

Öffentliche Poliklinik 10-11 Uhr.

Tanz-Unterricht

im Hotel Stadt Petersburg.

Unterrichtsmeister beobachtet sich hiermit anzuzeigen, das Kreis

den 1. October c. mein erster bleicher Lehrkurs für Damen

Abends von 6-8, für Herren von 8-10 Uhr beginnt.

Meldungen nehme ich Dippoldiswaldergasse 6 vor.

C. Brodkorb.

Größtes Lager

in Rohrstühlen und Polstergestellen

bei E. Graf, Alschlössig 19.

auf gute Wände bei

solider Bedienung

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Porzellan und Steingut

in reicher Auswahl empfiehlt Gustav

Tracksdorf, gr. Meißnerstrasse 12.

Häuser, Villen und Güter

empfiehlt zum Verkauf und Tausch

H. Gocht, Seestraße 16, 2. Etage.

Aus Gold

doublé:

Broschen mit Ohrringe

aus edlem Gold,

die Garnitur 2½ Thlr.

Manschettenknöpfe,

aus edlem Gold,

das Paar 1 Thlr.

Uhrschlüssel

aus Gold, Stück 25 Pf.

Siegelringe,

Trauringe

aus edlem Gold, das Stück zu

1 Thaler.

Medaillons

aus edlem Gold, das Stück zu

2½ Thlr.

empfiehlt

F. G. Petermann,

Galeriewarenhandlung,

Dresden,

Galeriestrasse Nr. 10,

Parterre und erste Etage.

Trage-Mäntel

Wiener Neuheiten!

Damengürtel,

aus Gold gewebt,

1½ Thlr.

Giraffenlämme

in modernen Mustern von

6 Pf. an.

Elegante hohe Giraffenlämme

mit Schildkrot

von 10 Pf. an.

Hedwig-Haarnadeln

zu den neuesten Arbeiten passend,

Garnitur von 2½ Pf. an.

Schrauben-Ohrringe

Paar von 3 Pf. an.

Collier d'amour.

Ein Sammelband mit Blumen

deicht von 20 Pf. an.

Damentaschen

Königlich sächsische Staatsseisenbahnen. Bekanntmachung.

Gründung des neuen Bahnhofs in Vitra betreffend.

Der neue Bahnhof in Vitra wird am 1. Oktober dieses Jahres dem öffentlichen Verkehr für Personen und Güter übergeben werden, und werden von diesem Tage, Sonnabend 6 Uhr ab, alle den Personenverkehr dienenden Linie der sächsischen Staatsseisenbahnen nicht mehr auf dem alten Bahnhof, sondern auf dem neuen Personenbahnhof antreten und abholen.

Dresden, am 18. September 1875.

Königliche General-Direction
26 sächsischen Staatsseisenbahnen.
Von Tschirschky.



Orfövperie Christofle.

Seit 40 Jahren auslautet
das Soldeste in schwer
verarbeiteten Tafelgräthen
und Bestecken.

Auslänger Repräsentant
Rob. Hoffmann,

45 Pragerstr. 45.
Verkauf u. Wiederverkäufer
zu Originalpreisen



Deutsch-amer. Pat.
Waschmaschinen
mit Sehne,
Mangel-Waschinen,
Wring-Waschinen,
Plättbreiter u.
empfohlen durch
Gebrüder Giese,
Königsberg, am Markt 9.
Magazin komplett zu
Günstigen Preisen.

Zu verkaufen für 140 Thlr.
1 Pianino

Von Hellina und Sangaterra
in Holz, volle 7 Octav., Eisen-
platte, sehr schön im Ton, dringt
für 110 Thlr., 130 Thlr., ein
Blase (Pianino) ist 145 Thlr.
an allen Holzarten bis 150
Thaler.

Tafelpianoforte

für 30, 45, 55, 100 Thlr., an
vergünstigt, sowie ein ganz schönes

**Stutz-
Flügel**

mit neuester Metallverkleidung,
Alambalzen und Mercierholz-
Mechanik, mit rundem vollen
Ton, 7 Octav., wie neu, in ein
hübsches Gelegenheitsstauft für die
Hälfte des Monatspreises. Neue
Alambalzen ebenso günstig.
Günstiger als zuvor.

5. Wolfram,
Instrumentenmacher,
Wolframsstrasse 5, II.
Nichts gute Waren aller Art
werden mit angemessenem

zu den billigsten Preisen von
nur 12½ Ngr.

ein feines
eine vorzüglich haltbare
Unterhose

für Herren
Clemens Birkner

10 Schreibergasse 19,
Strumpfwarenfabrik.

Ernst Zscheile,

13 Scheffelstrasse 13,
empfiehlt bei enorm grosser
Auswahl die neuesten
Muster von rechten Pa-
riser

**Wakkois-
Zalmi-Gold-
Uhrketten**

In hoher Qualität, unter lang-
jähriger Garantie, für
Herren und Damen,
das Stad von

1 Thlr. am.
Ernst Zscheile,

billigste Einkaufsstelle
für Goldunter- und
Kunzwaren.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

**Möbel-
Cattura**

das Werk von 40 Thlr., Ecke
von 22 Thlr. an.

Möbel-Damast

14 und 14 breit,
in Baumwolle, Salzwolle
und Steinwolle.

Möbel-Spitze

in Salzwolle und Steinwolle,

Steinwolle
Zischdecken

in Auch und Seide,

Weisse Gardinen

Mull-, Gaze-, Sieb- u.

zu den billigsten Preisen

Robert Bernhardt,

23 Freibergerplatz 23.

Kaffee,

mit reind-madag. Kaffee, zu
noch älter, sehr billigen Preisen,
welches besonders zu empfehlen:
reiner Madag. Kaffee 15 Thlr.,
reiner gelber Java 11 Thlr.,

reiner Brasilien 11 Thlr.,

reiner Guatemala 11 Thlr.,

reiner Ceylon 10 Thlr., 11 Thlr.

Zucker,

11 Thlr., 50, 52, 54 und 56 Thlr.,
in Broden 47, 48, 49 u. 51 Thlr.,
reinst genialste Raffinade
50 Thlr., bei 50 Thlr. 47 Thlr. u. 51 Thlr.

J. Dürrlich

Trompeterstrasse 11.

Gute getragene

Stellungsfüsse

sind billig zu verkaufen

Galeriestrasse 17, II.,

im Blaudgeschäft von

Julius Jacob.

Ein Materialwaren- und
Produktengeschäft, verbunden
mit Restaurierung und
Billard. Vorzüglich rentabel.
In Berlin-Mitte dient es
Wohlgang in Übernehmen.

Wohl. Ausfertigt es sich
im Licht- und Seifengeschäft,
gr. Planen'sche

Strasse 14.

Büstenarten, Verlobungs-
u. Vermählungs-Anzüge,
Monogramme, Briefpapier
und Couverts mit und ohne
Kreide, andre und keine Druck-
sachen, Entwürfe mit extra
Liniatur bekommt man in wenigen
Stunden zu sehr billigen
Preisen in der Buchdruckerei u.

Papierdruckerei von

Wilhelm Clemich,

Seestraße 4. M. S.

Städtebüro in der Serie gezogene Poste, die unbedingt
in den Prämienbahnen mit Treibern gezogen werden
müssen, verlassen wir, so lange der Sozialrat steht, zu folgenden
jeden Preisen:

Prämienbahnen 20 Thlr. Poste. Prämienzettelung 30. Sep-
tember. Hauptzettelung 120,000 Thlr.

Post. 100. Thlr. 50. Thlr. 25. Thlr. 5.

Römländer 10. Thlr. Poste. Prämienzettelung am 1. Novem-
ber. Hauptzettelung 60,000 Thlr.

Post. 25. Thlr. 12 Thlr. Thlr. 5. Thlr. 2½.

Städtebüro Blätter preist, auch gegen Nachfrage,
gleichzeitiges Sehen und gratis.

Allgemeine Prämien- und Renten-Bank

Stein & Comp., Berlin.

Bank für das Königreich Sachsen.

Dresden, Victoriastrasse 2.

Postkarten sind eben von 2 Thlr. an.

Original

„Wanzler“

Handwerker-D. u. Haushalt-F.

prämiert wegen Verschärfen d. Systems i. Schneller Arbeiten.

Nähmaschinen

Patentiert

in Preussen

und allen

deutschen

Staaten.

Österreich,
Amerika,
England
und dem
Norden.

von überraschend neuer, solidester Construc-
tion, vorzüglichem alleingehenden Spül-
Apparat, vor- und rückwärts nähend.

Dresden, Galeriestrasse 6. J. H. Meyer jr.

General-Agentur.

Eine Auswahl
höchst eleganter
Wagenpferde,

aus eingefahren, seien Trompeterschlüsschen
zum Verkauf.

Magazin für

Haus- und

Kücheneinrichtung,

Vogel in großer Auswahl von

Regaliröfen,

Füll-, Heiz- und Kochöfen

Friedrich Flach's Nachfolger,
Seestraße Nr. 3.

Robert Böhme junior,

Gewandhausstrasse,
Café Français.

empfiehlt eine greise Special-Vogel von

Lama und Flanell

auch den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes.

9½ br. Lamas in weiß, alte Eile von 10 Thlr., gestreift
und carlitz von 15 Thlr. an, die zu den besten Kleiderlamas in
England, Irland, Irland und den beliebtesten rot-, grün- und
blau-farben, nebst vielen anderen prächtigen Männern.

¾ breiten Rocklama.

beste Qualität, alte Eile 13 Thlr.

¾ breiten Rockflanell,

beste Qualität, alte Eile 11½ Thlr.

Weltex H. Flanell.

schöne Qualitäten, 6½ breit, zu Unterscheiden von Kleiderlamas in

weiß, chamois, rot, blau, grün, meergrün und viele
anderen Weißungen, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Schwarze Zwerglamas 6½, 2, 3 bis 5 Thlr., reicher
Preis 5 bis 30 Thlr., sowie Fuchs in allen Farben
eher billige.

Für Putzgeschenke sind Mulls, Tülls, Blonden,
echter Sammet eingetroffen, die mit bedeutendem
Rabatt abgegeben werden.

Das gebrähte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Ausverkauf nicht mit
anderen Geschäften finanziert zu betrachten ist, da nur reelle und
alte Ware zu bekannten billigen Preisen geliefert wird.

Victoriastrasse 2.

Ger. Verwalter.

Prämiert

in der sächs. Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

A. Krompholz,

Zahnkünstler

Marienstr. 7. I. Et.

Atelier alter Menschen

Kunst. Zaharbeiten,

Blähungen u. c.

Sprechzeit

v. 10—12 Uhr Nachtm.

Handschuh-Fabrik

von C. Blaue.

Landhausstrasse 22, in

British Hotel.

empfiehlt ein auf-öffentlichtes Vogel alter

Qualität. Seine das Neueste in

Cravatten

zu den günstigsten Preisen.

Pferde-Verkauf.

Hierdurch die ergebnis Prämien, daß ich mit einem Transport
Gesellschaft

Reitz- und Wagenpferde

Carl Schulz, Stadt Coburg.

Flügel & Pianinos,

in bisher Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

prämiert,

empfiehlt in großer Auswahl bei meist-klein Garantie und
billigen Preisen zu Raum und Tiefe das Klavier-Magazin von

A. Bartholomaeus & Comp.,

Dresden, den 22. September 1875.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Platze, Neustrasse 10 „Kaufhaus“, Laden Nr. 6 (Promenadenseite), unter der Firma

Bruno Cimbal

eine Fabrik

feiner Fleisch- & Wurstwaaren

establiert habe und indem ich ein verehrtes Publikum bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, versichere ich gleichzeitig, daß es mein Bestreben sein wird, die mich beeindruckende werthe Kundshaft durch Verabreichung vorzüglicher Waaren, sowie durch prompte Bedienung in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

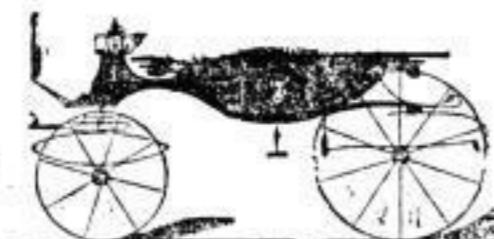
Als Specialität empfiehlt sich

Wiener Wurstchen, à Paar 10 Pf.

hochachtungsvoll und ergebenst

Bruno Cimbal.

Wagenfabrik
von
E. Sparmann,
DRESDEN,
Poppitz - Platz 25.



Freiwillige!

Den Herren Freiwilligen empfiehlt einen schönen dauerhaften Militär-Handschuh:

Handstepper 1 Thaler, **Handstepper** 2 Thaler.

Bei Entrahme von 6 Pf. ist 2¹/₂ Pf. Abzug.

Niederlage Prager Handschuhe, F. Kunath, Hauptstraße Nr. 26.

Am Ende dieses Monats wird untere allhier zur Benutzung der kleinen Industriellen erbaute Waaren-Bleich- und Appretur-Anstalt

in Betrieb treten.

Wir erlauben und rütteln Werbeschau anzuzeigen mit dem Höflichen Bemerkten, daß wir und den gebreiten Werbeschauern der vertragshaltigen Firma die bezügliche Correspondenz unter der Adresse:

Waaren-Bleich- und Appretur-Anstalt
von Abraham Dürninger & Co. in Herrnhut

oder abgetragen:

Bleich-Anstalt in Herrnhut

eröffnet. Die Unterlage ist unter der 1. Reihe in der Correspondenz, als bei Eröffnung für einschlägige Fabrikanten, die bei Vorhanden eines Stempels mit bestätigte Briefe unter Aufsicht des vertragshaltigen Unternehmers entnommen wird der Inhaber H. W. Pfenniger, W. H. Werner und A. H. Gensius oder das Direktor G. Windel gezeigt werden.

Bei Voraussetzung der Einhalt und deren Bezahlung wird die Correspondenz

durch unsre Firma bereit.

Herrnhut, den 20. September 1875.

Abraham Dürninger & Co.

Brillant-Petroleum
a. Pfund 15 Pf.
Vigreine, Nebel, Spiritus,
Stearinkerzen, Inc.
a. Pfund 10, 12, 15, 20, 25, 30.
Für 10 Pf. werden 2 Stück.
Stearinfetzen mit Samt, Wapenfetzen mit Rosette
a. Pfund 12, 15, 20.

Georg Häntzschel,
Ziegelstraße 3.

Weisse
Seinwand.

Zu weiterer Anfrage habe ich
einen preisen Vertrag übertragen
geworden, nachdem festgestellt worden
ist, daß

(54—124 breit)
zu sehr kleinen Größen und
Längen verarbeitet ist, was zu
ihres Meinens.

Robert Bernhardt,
23 Rittergasse Platz 21.

Pumpen
mit großer
Leistung mit Ga-
rantei in allen
Größen 5-2000.
Preis pro Stück.
R. Bernhardt,
Glockenstraße 1.

200 Hectol.
Samenroggen,
von besser und reicher L. Qualität,
liegen zum Verkauf auf Vorrat
Gleidrichshof bei Städteberg.

Specielles
Taschenuhren-
Lager
Rob. Pleissner,
Rossmarktstraße 4
(im Geband der
Schleifstätte).

empfiehlt ein großes Lager von nur gewöhnlich guten Taschen-

Uhlen bei geringster Belastung, als

goldne Damen-Uhren
von 12, 14, 16, 18, Thaler bis zu den elegantesten Uhren. Diese
sind mit Pendulum von 30, 50, 70 Uhr, bis zu den bedeuten-
den Uhren aus Gold.

Goldne HerrenAncre-Remontoirs
zu 30, 35, 40 Uhr, mit Pendulum zu 45, 50 Uhr, bis zu
den edelsten Goldwürter Uhren von M. Verner u. Söhne.

Remontoire von 6 Uhr, Ancre Uhren von 10 Uhr.

Die gründlichste Inspektion legt mißt in die Länge, zu außer-
gewöhnlich kleinen Preisen verkaufen zu können, und kann sich
jetzt in der Bezeichnung der Art einer Qualität verhindern halten.

Reparaturen aller Art werden in folge verschiedener Sach-

kenmühle auf Sorgfalt ausgeführt.

Gespülte Weinflaschen
Schorle, Schrotte, Tafel, Süße,
Acide, Patentöl, Waarenkörbe,
find zu haben Gerbergasse 5, 150. Bill. 4. vert. Willertzuffeck. 12, 1.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Löschwitz sucht einen cauchoffiziellen, im Rechnungs- und Galten sowie im übrigen Verwaltungsbereichen Ergebenden, der Landes- und Reichsgerichte Kundheit für die Stelle des

Gemeinde-Vorstandes

nach § 50 der verl. Landgemeindeordnung.
Der selbe hat seine ganze Zeit und Kraft nur dem Gemeinde-
wesen zu widmen und hat sich jedes Nebengeschäfts zu enthalten.
In seiner Unterstellung ist ein Gemeindeschreiber angestellt, auch werden ihm die erforderlichen Expeditionslocalitäten von der Ge-
meinde gehalten.

Der jetzige Gehalt ist vorläufig auf 3000 Mark fest-
gelegt.

Der Amtsantritt kann sofort erfolgen.
Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Meldepunkt ihrer
Stadt und der Angabe des Zeitpunktes ihrer Amtsantrittes bei
unterzeichnetem Herrn Kaufmeister **Theodor Lehnert** bis zum

9. Oktober d. J.

schriftlich melden.
Löschwitz am 21. September 1875.

Der Gemeinderath zu Löschwitz
für den Gemeindevorstand in Löschwitz:
Theodor Lehnert.

**Verkauf von Olden-
burger Milchvieh.**
Am Montag den 27. und Dienstag den 28. d. M.
stelle ich an den Scheunenhofen in Dresden einen
Transport schönes hochtragendes Milchvieh
zum Verkauf aus. (V. 34694.)
R. Stege.

Zur Cigarren-Abbildung empfehlen zu den höchsten
Preisen alle Sorten.

Blätter-Tabake,

insbesondere unsere neuen Zulieferer von Carmen, Sumatra,
Java und Domingo.

Ritter & Co., Dresden.
Rippen u. Leder nehmen zu guten Preisen in Zahlung an.

Milz-Auction.

Auf Anordnung des Stadtrathes sollen Dienstag den 28.
d. M. Vermittags 10 Uhr im Stadt-Garten 126 Stück
rührsteine Augholzstämme in verschiedener Länge und Stärke
unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen nach dem
Meistebot versteigert werden.

Niesa, den 21. September 1875.

C. E. Albrecht, verpf. Auctionator.

Schlesische Stein Kohlen
werden billig geliefert von
Hermann Liebing,

Niederrade und Westfeldzähmung:
Scheunenhofe, Hermannstraße Nr. 10.

Militair-Handschuhe
liefern jederzeit billig die Handschuh-Fabrik von
Grotkass & Meyer,

große Blaueschulstraße 15.
Neustadt, Hauptstraße 11 Altstadt, Seestraße 10
(Posthof).

Anfertigung nach Mass.

Kopftücher und Taillentücher
so billig, daß der Wert der Welle
nicht bezahlt wird:

Übergasse 1 eine Treppe, Ecke der Seestraße.

Siegfried Schlesinger,

(früher im Bazar, Schreibergasse).

Daniel Schlesinger's
**Engros- u. Detail-
Etablissement,**
Landhausstraße Nr. 2 und Schloßstraße,
Ecke der Rosmarinstraße,
empfehlen zur nächsten Saison ihre
großen und kleinen Lager von
Seidenen Bändern,
Sammet-Bändern,
Tülls, Spitzen,
Sammeten, Nippes,
Attlesen, Tasseten,
Lüstrinen, Marcellinen,
Gaze, Crepes

in jedem nur irgend erscheinenden Werte, in alten
verdorbenen, bekannt soldesten Preisen einer gereig-
ten Bezahlung.

Daniel Schlesinger,
Landhausstraße Nr. 2 und Schloßstraße,
Ecke der Rosmarinstraße.

Pianinos, Pianoforte, Trepianinos
empfiehlt billig das Musikwerke, Harmonika, Instrumente
und Saiten-Lager von W. Gräbner, Breitestraße 7, pt. u. 1. Et.